

- brücken attaquiret, in meinung, das kloster zu demoliren, demnächst posten zu fassen, und die unserige gegen abent, ungefehr halt 4 uhr, attaquiret, aber
- \*p. 78. ihre\* anschlag seint ihnen häßlich gefehlt, dergestalt etliche tag zuvor hat der general Seckendorf ein commando hujaren nacher Lutzemburg, umb den herrn general-ingenieur M. le Beauvie lassen abnehmen beordert, und bei uns hiedurch zu der deutscher armee passiret, welcher etliche nachricht von franzosischen concept durch spionen empfangen, und lassen 16 stück in die walt verdeckt aufpflanzen, welches den herren franzosen unbekant und mit
- \*p. 79. ihrer volliger macht reuterei bis wider obgemelt \* stück lassen antommen und gleich nach der franzosischen salve oder erstem feur brave mit castatschen und stück unter den feiendt eingespült, welches sie dergestalt ruiniert, in eine confusion gebracht, mit verlust in kurzem scharmützel bei die 1000 man hinden gelassen. Zum unglück, das es selbe nacht geregent, als wan der himmel fallen wolle und kein stich gesehen worden, nicht weiter als was man von dem feuern gesehen hatt; die meisten von unsrigen seint von unseren
- \*p. 80. eigenen leuten dot \* geschossen worden und die franzen haben sich dieselbe nacht eilends nacher und umb Trier retirirt mit verlust viler bagage, dote und bleisirter. Den 21. seint die kaiserlichen granatiere nachgefolgt. Den 27. october haben die unsrige denen franzen ihre brücke bei Grand eingeschossen; den 31. anstalt gemacht, Pfalz zu stürmen, worauf die franzen trompeter
- \*p. 81. über trompeter zu dem kaiserlichen general mit franzen \* manleseln voller beladen weins und praesent überschickt.

Den 1., 2., 3. bis 4. novembris 1735 seint die kaiserliche den Biverdal Trierweiler zu marschirt, zu wissen der feient hat die unserige brave von jenseit der Mosel bei einmarschiren in den Biverdal canoniret, aber nicht mehr als 5 von unserigen geblieben. Eodem dato den 4 novembris haben unserige hujaren den franzen ihre gemachte forteresse auf S. Marxberg eingenommen ohne verlust eines mans noch schuß, die franzen aus forcht flüchtig worden.

- p. 88. Heut den 15. januarii 1739 hat sich ein großer ungestümer wind erhoben und von unserem haus, das Kensionshaus genannt, das dach zu der strasse, ohne das geringste liegen zu bleiben, herunder gejaget, benebent daß nachts ungefehr 3 uhr ein solches bliken und donnerwetter erzeiget, daß wir alle vermeint, es wäre der letzte tag zu leben. Actum Bifburg an obgemeltem dato.
- p. 89. Heut 29. mai 1739, altera corporis Christi, ist alhie ein solche feursbrunst des abents um halber 9 uhr entstanden, das in einer halben stunde 63 häuser, die halbe underste statt nebens scheur und stallungen mit etlichen menschen und vielem viehe verbrennt worden, under welcher zahl unser obgenantes haus, Kensions haus, leider mit under gewesen.
- p. 91. Heut dato 18. februarii 1750 ist der erste stein von herren Mathias Grassmi, zur zeit pastor sancti Petri und definitior hiesiges capituls, beiseins den jehnschöffen und ganzer pfahr, gelegt worden und von meister Bastian von Trier als beumeister die S. Petrikirche auferbauwet worden.
- p. 105. Das jahr 1771 ist ein große hungerstnoth entstanden, das man kein früchten ums geld zu kaufen, dan der sefter korn hat ein reisdaler gekostet und noch mehr.
- p. 110. Heut dato den 18. juli 1769 ist ein feursbrunst bei Nicolas Schlexer in der Petersgassen entstanden, daß die ganze stat bitter verbrant ist bis auf 9 oder 10 heuser. Gott behüte uns ferner.

Heut dato den 9. November 1800 hat sich ein wind erhoben, von nachmittags 2 uhr gedauert bis abens 10 uhr, das viele däge hierunder, alle däge ruiniert, das bei lebzeiten niemalen eines gewesen ist. Gott behüt ferners.